Abschlussbericht des Projekts

STOP dem Straßenbauprojekt "Ostumfahrung" Wr. Neustadt!

Projektnummer: 2245

auf www.respekt.net

Start Projektumsetzung: 1.5.2021

Ende Projektumsetzung: 30.11.2021







Abschlussbericht allgemein

Bei unserem Projekt geht es um die Verhinderung einer klima-, menschen- und naturfeindlichen Weichenstellung - der "Ostumfahrung Wr. Neustadt". Das bedeutet Widerstand auf der juristischen Ebene und Aktivitäten in der Öffentlichkeit, verbunden mit dem Appell an die Politik, endlich mit unabhängigen ExpertInnen zeitgemäße Mobilitätskonzepte anzugehen.

Daher haben wir im Sommer 2020 die **Plattform "Vernunft statt Ostumfahrung"** gegründet, und dafür brauchten und brauchen wir neben viel Engagement auch Geld.

Das Land NÖ will seit den 1970ern die "Ostumfahrung" bauen, obwohl sie statt "Entlastung" **mehr Verkehr** und **neue Gewerbeflächen** brächte.

Die "Ostumfahrung" wäre die seit Jahren klimaschädlichste Weichenstellung in der Region, würde wertvollste Böden versiegeln, ein schönes Naherholungsgebiet zerstören und eine Natura2000-Au zerschneiden. Daher müssen wir die Menschen über alle Zusammenhänge, Zahlen und Fakten informieren und zum Widerstand ermutigen - mit Plakaten, Flyern, Inseraten, Aktionen,.. Ein STOP der "Ostumfahrung" wäre ein Signal für ähnliche Projekte in ganz Österreich.

Juristisch wurde die "Ostumfahrung" wie üblich von der UVP-Behörde (Land NÖ) und vom Bundesverwaltungsgericht durchgewunken – mit willkürlichen Begründungen zu Klima- und Bodenschutz. Eine detaillierte Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof wurde inhaltlich nicht beantwortet, daher nun der Weg zum Verwaltungsgerichtshof (dort liegt der Fall aktuell, Stand Jänner 2022). Das Budget (Gerichts- und Anwaltskosten) konnten wir alleine nicht aufstellen, daher das Crowdfunding über

Respekt.Net (von 01.05. bis 30.11.2021). Da die Politik noch auf ihren Plänen beharrt, wird unser Widerstand wohl auch noch weiter andauern.

Wir waren **bereits erfolgreich**, weil wir durch unsere **juristischen Einsprüche** die Zwangsenteignungen der Landwirte und damit den Baubeginn verzögern konnten. **Immer mehr Menschen haben genug von Verkehrslawinen und Flächenfraß**. Also haben wir schon viel erreicht - auch wenn wir **noch nicht am Ziel** sind.

Dafür ein **großes DANKESCHÖN** an alle, die dazu beigetragen haben und das auch weiterhin tun: Den Menschen in unserem Team, den dutzenden **aktiven UnterstützerInnen** in und um Wr. Neustadt, den bisher **200 Stimmen der Vernunft**, unseren **tausenden Abonnenten** (social media, Newsletter), dem Team von **mein#aufstehn**, NGOS wie **VCÖ**, **WWF**, **Global 2000** und natürlich dem Team von **Respekt.Net** und den über **150 SpenderInnen**!





1. Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?

Unser Projekt erfüllt **gesellschaftspolitische Ziele auf mehreren Ebenen:** Zunächst einmal **Klimaschutz, Gesundheitsschutz, Naturschutz, Bodenschutz** - aber auch demokratiepolitische Ziele wie **Partizipation an Entscheidungen**, **Politik-Transparenz** und **Effizienz beim Einsatz von Steuermitteln**.

Alleine über die Petition (online und schriftlich) haben wir über 5000 Menschen aller Altersstufen und sozialen Schichten erreicht, die meisten aus Wr. Neustadt und der Region, natürlich auch noch viele in Rest-Niederösterreich und Wien, aber auch in ganz Österreich. Denn es geht auch um **Solidarität: Klimaschutz und Mobilität sind überregionale Themen,** es dürfen bei solchen Projekten auf Kosten der Allgemeinheit die jeweiligen AnrainerInnen nicht alleine gelassen werden!

Viele Menschen sind uns sehr dankbar für unseren Einsatz und wollen sich auch selber aktiv beteiligen. Gerade für Wr. Neustadt hat das einen Schub gegeben, was Mut und **Rückenwind der Zivilgesellschaft** angeht.

Der nachhaltigen Nutzen des Projekts wird sich erst zeigen, zumindest ist bisher der nachhaltige Schaden einer sinnlosen Straße inkl. dutzenden Hektar Gewerbegebieten verhindert worden. Ein Teilerfolg: Kurzfristig bemüht sich die Politik zumindest verbal um Klima- und Bodenschutz, aber solange sie die "Ostumfahrung" nicht absagt, ist leider klar, dass es sich nur um Lippenbekenntnisse und Greenwashing handelt.

Unsere Botschaft lautet: Lasst Euch nicht von einigen wenigen Profiteuren in die Irre führen, die "öffentliches Interesse" vorgeben. Wir können nicht mehr mit dem Denken von vor 20-30 Jahren weitertun und müssen auf die Zahlen und Warnungen der Wissenschaft hören!

2. Wie waren Reaktionen anderer zu diesem Projekt?

Die Reaktionen von Betroffenen und TeilnehmerInnen sind **überwiegend positiv**, wir erfahren viel Dankbarkeit vor allem (aber nicht nur) von AnrainerInnen - **Tenor: Ohne Euch gäbe es die Straße schon längst...** Auch die Landwirte in Lichtenwörth stehen zum Großteil hinter uns, wenn auch sehr vorsichtig in der Öffentlichkeit.

Kritische Reaktionen:

Ab und zu gab es einen **Wutanfall einzelner Politiker** über unseren "parteipolitisch geprägten" Widerstand, anfänglich auch den PR-Versuch, mit dem **''Entlastungschmäh'** zu argumentieren. Meistens aber wurde das Thema "Ostumfahrung" totgeschwiegen, weil jede inhaltliche oder öffentliche Diskussion nur zum Nachteil der "Ostumfahrung" sein würde....

Bei Aktionen wie **Flyer-Verteilen** oder **Rad-Demos** oder zu unseren **Protest-Camps** gibt es ab und zu Stimmen, die noch an den "Entlastungsschmäh" glauben oder die prinzipiell alles ablehnen, was mit Umweltschutz, Klimaschutz, Naturschutz zusammenhängt - aber das sind meistens extrem uninformierte Menschen und insgesamt sehr wenige.

Presseberichte: Es gab vor allem zu Beginn größere Berichte in den beiden regionalen Wochenzeitungen (NÖN, Bezirksblätter), aber nach und nach verloren diese das Interesse an unseren Aktionen, auch wenn es mit der "Ostumfahrung" um eine extrem wichtige (leider negative) Weichenstellung für die Stadt und die Region geht. Vielleicht gab es auch indirekten Druck der Politik auf die regionalen Medien, nicht allzu viel zu berichten, das ist aber nur eine Vermutung. Auch überregional kamen wir im Ö1-Mittagsjournal, in einem Journal-Panorama und im TV-"Am Schauplatz" vor, dazu gab es größere Berichte in Standard und Profil punkten, dazu immer wieder Beiträge in Krone, Kurier,…







Hier einige Screenshots von unserer Website & Social Media:











3. Wofür wurde das gespendete Geld konkret ausgegeben?

Hier eine **Auswahl der wichtigsten und größten Ausgaben**, die wir durch das Crowdfunding zum Teil abdecken konnten:

Juristische Ebene:

7440,00 Euro Anwaltskosten im UVP-Gerichtsverfahren, Land NÖ

7200,00 Euro Anwaltskosten im UVP-Gerichtsverfahren, Land NÖ

1470,00 Euro Anwaltskosten, Bundesverwaltungsgericht

360,00 Euro Anwaltskosten, Landesverwaltungsgericht

Öffentlichkeitsarbeit:

786,12 Euro Banner und Visitenkarten

2720,03 Euro Inserate in Regionalzeitungen

1778,68 Euro Büchlein "Poldi Ziesel & Lea Libelle retten die Natur" (1.Aufl.)

1672,14 Euro Büchlein "Poldi Ziesel & Lea Libelle retten die Natur" (2.Aufl.)

1244,48 Euro Plakat (Rolling Board)

1425,54 Euro Plakat (Billboard)

Details sind in der extra Kostenaufstellung ersichtlich.



